

- * [die] viel 2. Zum andern ist draus gefolget, daß die bösen Geister haben die*
Buberei angericht, daß sie als Menschenseelen erschienen sind,
Messe, Vigilien, Wallfahrten und andere Almosen geheißt mit
unsaglichen Lügen und Schalkheit¹, welchs wir alle haben für
Artikel des Glaubens halten und darnach leben müssen, und der 5
Bapst solchs bestätigt wie auch die Messe und andere alle Greuel.
M 304 * [Und ist hie] Hie ist Und ist hie* kein Weichen oder Nachlassen.
W 810 auch 3. Zum dritten: die Wallfahrten². Da hat man auch gesucht Messen,
Vergebung der Sunden und Gottes Gnaden; denn die Messe
hat's alles regiert. Nu ist das ja gewiß, daß solch Wallfahrten* 10
uns nicht gepoten, auch nicht vonnoten, weil wir's wohl besser
haben mügen und ohn alle Sunde und Fahr lassen mügen. Warumb
läßt man denn daheimen³ eigen Pfarr, Gottes Wort, Weib und
Kind etc., die nötig und geboten sind, und läuft den unnötigen, un-
gewissen, schädlichen Teufelsirrwischen nach, ohn daß⁴ der Teufel 15
den Bapst geritten hat, solchs zu preisen und bestätigen, damit
die Leute ja häufig von Christo auf ihr eigen Werk fielen⁵ und ab-
gottisch wurden, welchs das Argeste dran ist? Über das⁶, daß es
unnötig, ungepoten, ungeraten und ungewiß, dazu schädlich Ding
ist. Darumb ist hie auch kein Weichen oder Nachgeben etc.* 20
* Und man lasse solchs predigen, daß es un-
nötig, dazu fährlich
sei, darnach sehen,
wo Wallfahrten blei-
ben.

4. Zum vierden: die Bruderschaften⁷, da sich die Kloster, Stiften,
16 Secundo. Hoc etiam inde evenit, ut cacodaemones malitiam suam exerceant et
ceu animae defunctorum apparerent, missas, vigiliis, peregrinationes et eleemosy-
17 nas exigerent horrendis mendaciis et ludibriis. Quae omnia oportuit nos pro arti-
culis fidei recipere et vitam secundum illa instituere atque haec papa confirmavit 25
sicut et missam et alias abominationes omnes. In his ergo cedere aut aliquid con-
cedere nec possumus nec debemus.
18 Tertio ortae inde sunt peregrinationes. Ad has etiam postulatae sunt missae,
remissio peccatorum et gratia Dei. Missa enim omnia gubernavit. Constat autem
certo peregrinationes istiusmodi carentes verbo Dei nobis mandatas non esse nec 30
esse necessarias, cum melius ad animae curam pervenire et sine peccato et periculo
peregrinationes illas ommittere possimus. Cur domi vocationes, parochiae, verbum
Dei, uxores et liberi etc. deseruntur, quorum cura necessaria et mandata est et
non necessarii, incerti, perniciosi et diabolici ignes vere fatui seu errores illis
19 praeferuntur? Sic scilicet Satanas papam dementavit, ut ista laudaret et stabiliret 35
et multi magno numero a Christo ad propria sua opera desciscerent et idolo-
latrae fierent, quod omnium pessimum est, cum alioqui res ipsa per se nec neces-
saria nec praecepta sit, sed consilio et certitudine destituatur et plane noxia sit.
20 Quamobrem hic cedere aut concedere aliquid non licet etc. Atque hoc pro concione
doceatur peregrinationes istas esse non necessarias, sed perniciosas et postea 40
videatur, ubinam peregrinationes maneant. Sic enim sponte corrueant.
21 Quarto fraternitates seu societates. Coenobia enim, canonicatus et vicaristae

1 viel über d. Z. 5 müssen über d. Z. 7 Hie ist auch über d. Z. 10 ohn Gottes
Wort a. R. 11 auch über d. Z. 19 dazu über d. Z. 20 Und bis bleiben a. R.

1 ist + das Konf 6 alle andere J Konf 12 und + sie A D J Konf 14 dem Sp
17 ihre A D J Konf

34 perniciosi] periculosi Conc 1584

¹) Luth. bezieht sich hier auf Geistererscheinungen, von denen Gregor der Große (Dialog. IV. cap. 40, MSL LXXVII 396 f.) und Petrus Damiani (Opusculum XXXIV, cap. 5, MSL CXLV 578 f.) berichten; vgl. dazu WA I *234³³ f., VIII 452 bis 454, 531—533, XI¹ 585—587, XII¹ 153⁸⁻¹⁰, XIII 196 f., XII 597, XVIII 547, XXVI *508 f., XXVII 511²¹, XXIX 525 f., XXX¹¹ 211, 254, *347²⁸, 385, XXXIII *310 f., XXXIV 534 f., XLVII 857⁸⁻¹⁶, TR III Nr. 3695. ²) Vgl. oben 76, 98, 255, 283, 314, 319, 325, WA I 422—424, VI *437 f., *447 f., XXII 360²³ ff., XXX¹¹ 253 f., *296 f., LI *489²⁵ ff., TR I Nr. 1157. ³) vernachlässigt ⁴) nur weil ⁵) abfielen ⁶) abgesehen davon ⁷) Die seit dem 8. Jahrhundert bezeugten Gebetsverbrüderungen zwischen verschiedenen Klöstern wurden begründet, um die Mitglieder bei dem Tode eines Bruders

auch Vikaristen¹ haben verschrieben und mitgeteilt (recht und redlich's Kaufs) alle Messen, gute Werk etc. beide für Lebendigen und Toten, welchs nicht allein eitel Menschentand*, ganz unnötig und ungeboten, [dazu] sondern auch wider den ersten Artikel der Erlösung ist, darumb keinesweges zu leiden.

* ohn Gottes Wort, von Hunds- und Rosknochen², das auch umb solcher Buberei willen, des der Teufel gelacht hat, längst sollt' verdammt worden sein, [weil es] wenn gleich etwas Guts dran wäre, † ohn Gottes Wort,

5 Zum funften: das Heiligtum³, darin so manch öffentliche Egen und Narrwerk erfunden⁴, dazu auch† weder gepoten noch geraten, ganz unnötig und unnutz Ding ist. Aber das Argest, daß es auch hat müssen Ablass und Vergebung der Sunde wirken [wie] als ein 10 gut Werk und Gottesdienst wie die Messe etc.

6 Zum [funften] sechsten: Hie höret her das liebe Ablass⁵, so beide

scriptis se obligarunt et communicaverunt (contractu certo et emptione confirmata) missas omnes et bona opera etc. pro vivis et mortuis. Hoc non tantum prorsus humanum figmentum est sine verbo Dei, non necessarium, non mandatum, sed etiam contra primum articulum redemptionis, quare nec admittendum nec ferendum.

Quinto reliquiae sanctorum refertae multis mendaciis, ineptiis et fatuitatibus. 22 Canum et equorum ossa ibi saepe reperta sunt. Et licet aliquid forte laudandum fuisset, tamen propter imposturas istas, quae diabolo risum excitarunt, jam dudum 20 damnari debuissent, cum praesertim careant verbo Dei et non necessariae et inutiles sint. Estque hoc omnium teterrimum, quod finxerunt istas reliquias indulgentiam et remissionem peccatorum operari et loco cultus Dei et boni operis sicut 23 missam illas venerati sunt etc.

Sexto. Huc pertinent indulgentiae vivis et defunctis pro pecunia attributae, 24

3 ohn Gottes Wort a. R. 4 sondern über d. Z. 7 von bis wäre a. R. ohn Gottes Wort über d. Z. 8 ist über d. Z. 9 als über d. Z. 11 sechsten über d. Z. von Spalatins Hand

10 etc. > Sp 11 gehöret A D J Kont

15 primum] primarium Conc 1584

zu Gebeten und frommen Leistungen zu verpflichten; im späteren Mittelalter traten neben diese Verbrüderungen die kirchlichen Bruderschaften (fraternitates), die gleichfalls religiöse Zwecke verfolgten und entweder nur von Geistlichen (z. B. eines Domkapitels oder einer Pfarr-, bzw. Kollegiatkirche) oder von Geistlichen und Laien oder nur von Laien gebildet werden konnten; vgl. A. Werminghoff, Verfassungsgeschichte der deutschen Kirche im Mittelalter (2. Aufl. 1913), 149 Anm. 4 und 192—194. Über Luthers Stellung zu den Bruderschaften im allgemeinen vgl. WA II *754—758.

¹) Niedere Geistliche an einer Kirche (meist Pfarrkirche), die mit der Vertretung des Pfarrers betraut sind, auch Altaristen genannt; vgl. dazu G. Matthaei, Die Vikariatsstiftungen der Lüneburger Stadtkirchen im Mittelalter und im Zeitalter der Reformation (1928), 3 ff. ²) Vgl. unten 583²⁹, WAXXXII 254, 265 f., *297¹⁸, *298¹⁷ ff., *348²⁹, XXXIII *315²⁴ ff., LI 193¹⁸ f., TR II Nr. 1272, 2399, 2638, III Nr. 3637 b, 3785, 3867, IV Nr. 4391, 4721, 4925, V Nr. 5484, 5844, 5853, 6466, 6469; vgl. auch Luthers Spottschrift: „Neue Zeitung vom Rhein“ (1542), WA LIII *404 f. Cochläus schreibt Bl. F 1 a f.: „Was hie Luther für gibt, das hat S. Hieronymus vor eilfhundert Jahren mit Schriften und Ursachen gar kräftiglich wider den Keher Vigilantium verlegt und das würdige Heiligtum vertedigt (= verteidigt). Desgleichen haben auch andere heilige Lehrer als S. Ambrosius und S. Augustinus, Basilius, Chrysostomus etc. in ihren Sermonen und Büchern viel heilsamer Lehre und Exempeln vom Heiligtum der lieben Heiligen an Tag gegeben, welche hieher zu lang wären, auch ohn Not zu erzählen, weil Luther nichts darwider fürbringt denn seine bloße Wort und eigenen Dünkel.“ ³) Vgl. WA LI 138⁶⁻⁸: „Das beinen oder hülzene Heiltumb, welchs vom Teufel erdacht und erfunden ist und von Rom auf die ganze weite Welt gepfercht, ich will wohl sagen, daß es nicht Heiligen, sondern Pferdebein irgend von einem Schindeleisch sind.“ Vgl. auch WA L 642²³ ff. ⁴) Vgl. dazu oben 98, 134, 255, 272, 280, 290 f., 321, unten 442¹¹ ff., 486³⁰⁻³², WA I 65—69, 98 f., 141, *233—238, *243—246, 383—393, *525—628, II 7—26, 28—30, 70, 344—358, VI *492 f., VII 125 f., *399—405, XVIII 255—269, XXVI *507, XXXII *281—286, L 113—116, LI *488 f.,

- M 305
- * leidige Judas oder
 - * darin
 - * ohn Gottes Wort,

W 311

vgl. Röm 10 17

den Lebendigen und Toten ist gegeben (doch umb Geld) und¹ der*
Bapst die Verdienst Christi sampt den² ubrigen³ Verdiensten
aller Heiligen und der ganzen Kirchen* verkauft etc., welchs
alles nicht zu leiden ist [so] und auch nicht allein* ohn Not, unge-
poten, sondern zuwider ist dem ersten Artikel; denn Christus' 5
Verdienst nicht durch unser Werk oder Pfening, sondern durch
den Glauben aus Gnaden erlanget wird ohn alles Geld und
Verdienst, nicht durchs Bapsts Gewalt, sondern durch die Predigt
oder Gottes Wort furgetragen.

Von Heiligen-Anrufen³.

10

Anrufung der Heiligen ist auch der endchristlichen Mißbräuche einer
und streitet wider den ersten Hauptartikel und tilget die Erkenntnis Christi.
Ist auch nicht gepoten noch geraten, hat auch kein Exempel der Schrift,
und haben's alles tausendmal besser an Christo, wenn jenes gleich köstlich
Gut wäre, als doch nicht ist⁴.

15

quibus sacrilegus et damnatus ille Judas seu papa meritum Christi et merita super-
flua omnium sanctorum et totius ecclesiae vendidit etc., quae omnia et singula
nequaquam ferenda sunt, quia carent verbo Dei, non sunt mandata, non sunt
necessaria, sed pugnant cum articulo primo. Meritum enim Christi non nostris
operibus aut nummis, sed per fidem ex gratia apprehenditur et obtinetur sine 20
pecunia et merito, non per papae potestatem, sed per praedicationem verbi Dei
oblatum et propositum.

De invocatione sanctorum.

- 25 Invocatio sanctorum est etiam abusum et errorum Antichristi pugnant
cum primo principali articulo et delens agnitionem Christi. Non etiam est mandata 25
nec consilio nec exemplo nec testimonio scripturae nititur. Omnia in Christo
melius et certius nobis sunt proposita, ut non egeamus invocatione sanctorum,
etiamsi res pretiosa esset, cum tamen sit res maxime perniciosa.

1 leidige Judas oder über d. Z. 3 darin über d. Z. 4 und corr. aus so ohn
Gottes Wort über d. Z. 6 oder Pfening a. R. 7 aus Gnaden über d. Z.
7/8 ohn bis Verdienst a. R. 10/5 > nur O

10 Von Anrufung der Heiligen 3 Konf 11 Anrufen 3 12 und (1.) > D

TR IV Nr. 4153, WABr I 111 f. Dazu schreibt Cochläus Bl. F2b f.: „Ist nu dem also, daß
die Sünd, obwohl die Schuld durch Reu und Beicht vergeben wird, muß gestraft werden
durch etliche Werk der Buße, nämlich durch Beten, Fasten, Wachen, Wallfahrten, hart Tie-
gen, härin Kleid, Almosen etc., wie man viel hundert Jahr in der Kirchen getan hat, weil
<= solange> die Lieb und Andacht noch warm und hitzig was . . . Hernach aber, als die Lieb
und Andacht je länger je kälter worden ist, Buß zu tun, haben die Bapst solchen Mangel
durch Ablass erstattet aus vollmächtiger Gewalt der Schlüssel, die ihnen Gott geben hat,
daß sie dennoch durch Ablassbrief viel Volks verursacht und gereizt haben, Reu und Leid
zu haben, zu beichten, zu beten, zu Almosen geben, die ohne das oftmals weder gebeicht
noch gebüßet hätten.“

¹) und worin ²) überschüssigen (die opera supererogationis oder superabundantia).
³) Vgl. oben 83 b. c. f., 239, 316—326, 392 f., unten 486³²⁻³⁴, 562, 583, WA I 411—426,
II *69 f., *696 f., III 647, XIb 82—84, XI 165 f., XI 451 f., XV 192—198, XXVI
*508, XXXII *643—645, TR III Nr. 3695, IV Nr. 4153, 4779, V Nr. 5267 f., WABr III 131 f.
Cochläus schreibt Bl. F4a: „Weil wir denn wissen, daß die Anrufung der Heiligen allezeit
in der Kirchen bis von Aposteln her im Brauch gewest und in der Schrift nicht verboten ist,
so fürchten wir garnicht, daß hierin die andern christliche Nationes (die viel ältere Christen
seind denn wir Deutschen) in gemeinem Concilio dem Luther mehr Glaubens und Beifalls
sollten geben denn S. Hieronymo wider Vigilantium, denn S. Athanasio, Basilio, Am-
brosio etc., denn so altem Gebrauch der Kirchen, welchen Gott selbst mit soviel Wunderwerken
sichtlich bis auf diesen Tag allezeit bestätigt hat.“ ⁴) Dieser Absatz entstand bei der
Theologenberatung in Wittenberg (Ende Dez. 1536).

Und wiewohl die Engel im Himmel für uns bitten (wie Christus selber auch tut), also auch die Heiligen auf Erden oder vielleicht auch im Himmel, so folget daraus nicht, daß wir die Engel und Heiligen anrufen, anbeten, ihnen fasten, feiren, Messe halten, opfern, Kirchen, Altar, Gottesdienst stiften und anderweise mehr dienen und sie für Nothelfer halten und allerlei Hülfe unter sie teilen¹ und iglichem ein sonderliche zueigen sollten, wie die Papisten lehren und tun²; denn das ist Abgötterei, und solche Ehre gehöret Gott alleine zu; denn du kannst als ein Christ und Heilige auf Erden für mich bitten nicht in einerlei³, sondern in allen Nöten. Aber darümb soll ich dich nicht anbeten, anrufen, feiren, fasten, opfern, Messe halten dir zu Ehren und auf dich meinen Glauben zur Seligkeit setzen. Ich kann dich sonst⁴ wohl ehren, lieben und danken in Christo. Wenn nu solche abgöttische Ehre von den Engeln und toten Heiligen weggetan wird, so wird die ander Ehre ohn Schaden sein, ja balde vergessen werden; denn wo der Nutz und Hülfe, beide leiblich und geistlich, nicht mehr zu hoffen ist, werden sie die Heiligen wohl mit Frieden⁵ lassen, beide im Grabe und im Himmel; denn ümbsonst oder aus Liebe wird ihr niemand viel gedenken, achten noch ehren.

Und in Summa: Was die Messe ist, was draus kommen ist, was dran hanget, das können wir nicht leiden und müssen's verdammen, damit wir das heilige Sakrament rein und gewiß, nach der Einsetzung Christi durch den Glauben gebraucht und empfangen, behalten mügen.

Etsi angeli in coelo pro nobis orent (sicut ipse quoque Christus facit) et sancti in terris et fortassis etiam in coelis, tamen inde non sequitur angelos et sanctos a nobis esse invocandos, adorandos, jejuniis, feriis, missis, oblationibus, templorum, altarium, cultuum foundationibus et aliis modis honorandos ut patronos et intercessores et unicuique eorum certa auxilia essetribuenda, ut papistae docent et faciunt. Hoc enim idololatricum est et hic honos soli Deo tribuendus est. Potes quidem ut christianus et sanctus in terris pro me orare, non in unum tantum, sed in omni necessitate. Propterea autem non debeo te adorare, invocare, ferias, jejunia, oblationes, missas in tui honorem et cultum celebrare et fidem ad salutem meam tibi mancipare, cum aliis modis te honorare, diligere et tibi gratias agere in Christo possim. Haec igitur idololatrica reverentia de angelis et defunctis sanctis si sublata fuerit, etiam reliquus cultus periculo carebit et cito oblivioni tradetur. Ubi enim spes commodi et subsidii corporalis et spiritualis adempta fuerit, ibi cultus sanctorum facile evanescet, sive illi sint in sepulcris, sive in coelis. Frustra enim aut ex mera caritate nemo ipsorum facile recordabitur nec eos colet et honore divino afficiet.

Summatim: Quidquid missa pontificia est et quidquid habet, quod ex ea natum est et quidquid ei adhaeret, id universum ferre non possumus, sed damnare cogimur, ut venerandum sacramentum purum et certum secundum institutionem Christi per fidem usurpatum et acceptum retinere possimus.

1/25 > OSp und in allen Handschriften; ein wagerechter Strich in O deutet den nachträglichen Einschub an. 29 gebraucht und a. R.

41 Haec bis reverentia] Hic ergo idolatricus cultus Conc 1584
1584 etiam bis cultus] reliqua veneratio Conc 1584

42 sublatus Conc

¹) ihnen zuschreiben ²) Vgl. oben 323, unten 562, WA I 150 und 412—416, WABr I 82f. ³) einer einzigen ⁴) auf andere Weise ⁵) unbehelligt

[Wie nu hiemit genugsam angezeigt, was wir tun oder lassen, weichen oder geben wollen; denn wo wir gleich[s] alles nachließen, was sie wollten haben, so sind sie doch in dem, daß sie gar nichts wollen nachlassen, auch nicht die Wurzeweih¹ an unser Frauen Tag² etc.]

* [Weil nu hiemit alles genugsam angezeigt, was sie verdrießen und unseidlich sein wird, doch, weil der erste Zorn (wie man spricht) der beste ist, so lasse man flugs gehen alles].³

M 306

Der dritte Artikel.

W 312

Daß die Stift⁴ und Kloster, vorzeiten guter Meinung gestift, zu erziehen [als] gelehrte Leute und zuchtige Weibsbilder⁵, sollen wiederum zu solchem Brauch ge'ordent werden, damit man Pfarrherrn, Prediger und ander Kirchendiener haben muge, auch sonst notige Personen zu weltlichem Regiment in Städten und Ländern, auch wohlgezogene Jungfrauen zu Hausmuttern und Haushalterin etc.⁶

Wo sie dazu nicht dienen wollen, ist's besser, man laß' sie wust liegen oder reisse sie ein, denn daß sie sollten mit ihrem lästerlichem Gottesdienst, durch Menschen ertichtet, als etwas Bessers denn der gemein Christenstand und von Gott gestifte Ämpter und Orden⁷

III. Articulus de collegiis canonicorum, cathedralibus et monasteriis.

- 1 Collegia canonicorum et coenobia olim optima intentione majorum fundata ad educandos viros doctos et castas ac modestas feminas debebant rursum converti in talem usum, ut pastores, concionatores et alii ecclesiarum ministri haberi possent, item alii idonei ad politicam administrationem sive ad rempublicam in civitatibus et regionibus ac pie educatae virgines ad oeconomiam et liberorum educationem etc.
- 2 Hunc usum si non retineant, consultum est, ut vasta deserantur aut diruantur potius, quam ut idololatricis cultibus et figmentis hominum propagata praeferantur christianae vitae et a Deo mandatis officiis et vocationibus. Haec enim omnia

9 Artikel + von (+ den Sp J) Stiften und Klöstern Sp J Kont 11 sollten A D J Kont 12 zu] in A D J Kont solchen J Kont

¹) Vgl. unten 462f. Anm. 8. ²) Mariä Himmelfahrt, 15. August. ³) Reichert (WAL 211 Anm. 1) hat zuerst die Entzifferung dieser von Luther durch mehrfaches Durchstreichen unleserlich gemachten Sätze versucht; jedoch war sein Ergebnis noch an zahlreichen Stellen zu berichtigen. ⁴) Die Dom- und Stiftskapitel (an den Dom- bzw. Kollegiatkirchen) sind Vereinigungen von Weltgeistlichen, Kanoniker genannt. Daneben stehen die Kanonissenstifter, deren Mitglieder, die Stiftsfrauen (canonicae), keine Nonnen sind, da sie kein feierliches Gelübde abgelegt und nicht auf ihr Eigentum verzichtet haben. Der Scholaster (scholasticus) leitet die Dom- bzw. Stiftsschule, die Scholastin den Unterricht junger, dem Stift zur Erziehung anvertrauter Mädchen; vgl. Werminghoff, Verfassungsgeschichte, 143—152 und 190 f. ⁵) Vgl. oben 112f., 328f. WA VI *439 f., *452, *461, XV *47, XXXII *315—317, L 77 f., 617, 651, TR IV 675. Vgl. dazu Cochläus Bl. G 1a f.: „Was hie Luther fürgiebet, ist auch eitel Menschentand und aus keiner heiligen Schrift oder Historien beweislich. Es seind Stift und Klöster allezeit in der Kirchen gewest und nicht als Kinderschulen, sonder als Gotteshäuser geweiht und gehalten worden, fürnehmlich zu Lob, Ehr und Dienst Gottes gebauet und gestift, wie man aus Dionysio, Philone, Eusebio (am Rand: Hist. eccles. lib. II cap. 17, MSG XX 173—184; Eusebius' Kirchengesch. II 17, hrsg. v. E. Schwarz, 142—152), Chrysostomo, Augustino, Hieronymo, Cassiano, Gregorio, Beda, Bernardo etc. klärl. beweisen kann; auch die kaiserliche Recht, die Historien, die Hauptbriefe der Stifter nicht anders ausweisen, denn daß fürnehmlich in Stiften und Klöstern soll das Lob, Ehr und Dienst Gottes gesucht und gehalten werden.“ ⁶) Vgl. dazu WA XV *27—53 und XXVI *504. ⁷) Orden = Beruf, Stand. Vgl. oben 413 Anm. 13 und K. Holl, Gesammelte Aufsätze zur Kirchengeschichte III (1928) 218.

gehalten werden; denn das ist alles auch wider den ersten Hauptartikel von der Erlösung Jesu Christi. Zu dem, daß sie auch (wie alle ander Menschenfundlin) nicht gepoten, nicht vonnoten, nicht nuß, dazu fährliche und [schädlich] vergebliche Muhe machen, wie 5 die Propheten solche Gottesdienste „Aven“, das ist „Muhe“ heißen¹.

Der vierde Artikel².

Daß der Papst nicht sei jure divino oder aus Gottes Wort³ das Häupt der ganzen Christenheit (denn das gehoret einem allein zu, der heißt Jesus Christus⁴), sondern allein Bischof oder Pfarr- 10 herr⁵ der Kirchen zu Rom und derjenigen, so sich williglich oder durch menschliche Kreatur (das ist weltliche Oberkeit⁶) [in] zu ihm begeben haben⁷, nicht unter ihm als einem Herren, sondern neben ihm als Bruder und Gefellen, Christen zu sein, wie solchs auch die alten Concilia und die Zeit S. Cypriani⁸ weisen⁹. Ist 15 aber tarr¹⁰ kein Bischof den Papst „Bruder“ heißen wie zu der Zeit¹¹, sondern muß ihn seinen „allernädigsten Herrn“ heißen, !!

pugnant cum primo principali articulo de redemptione facta per Jesum Christum. Quid? quod sicut alia hominum somnia non sunt praecepta, non necessaria, non utilia, sed periculosa et causam praebent vano labori, molestiis periculis et 20 cultui infrugifero, quem prophetae appellant 'Aven', id est dolorem et laborem.

IV. Articulus de papatu docet,

Quod papa non sit jure divino seu secundum verbum Dei caput totius christi- 1 anitatis (hoc enim nomen uni et soli Jesu Christo debetur), sed tantum episcopus et pastor ecclesiae, quae est Romae, et eorum, qui voluntarie et sponte vel per 25 humanam creaturam, id est politicum magistratum se ad eum conferunt, non ut sub ipso tanquam sub domino vivant, sed ut cum eo tanquam fratres, collegae, sodales et christiani sint, quemadmodum hoc ipsum vetera concilia et aetas Cypriani ostendunt. Hodie vero nullus episcoporum audet papam nominare 2 fratrem, ut aetate Cypriani factum est, sed oportet, ut episcopi, imo caesares et

8/9 denn bis Christus a. R. 9/10 oder Pfarrherr über d. Z. 13 Bruder und a. R.

6 Artikel + vom Papstumb Sp J Konf

¹) 118. Vgl. 3. B. Sach. 10,2, Hab. 1,3 (dazu WA XIX 357 f.), Jes. 1,13, 29,20, 41,29 (dazu WADB XI¹ 94, WA XXXII¹¹ 11, 181 und 307). Nach biblischem Vorbild bezeichnet Luther das Wittenberger Allerheiligenstift als „Bethaven“ (3. B. WA VIII 475²⁰, 556²² und 561²¹; WABr II 405¹⁴). ²) Vgl. oben 209 f. und WA I *571, II 20, 161, 183—240, 248, 255—322, 397 f., 432—435, 628—642, VI *285—324, 328—348, *415 f., *497 f., VII 127—131, *409—419, 705—778, XII 197, XXVI 152 f., XXXII 488—490, L 341—343, WABr I 567, 601—603, V 432. ³) Vgl. dazu WA II 279²³ f.: „Sacra scriptura, quae est proprie jus divinum“. ⁴) Vgl. Eph. 1,22, 4,15, 5,23, Kol. 1,18, sowie WA II 257. ⁵) Vgl. dazu WA VII 630³⁴—631³⁵: „Bischof“ summt auch aus friecher Sprach, den sie nennen: „episcopus“, der heißt auf latinisch: „speculator“, auf deutsch: „ein Wartmann“ oder „Wächter auf der Wart“... Also soll ein iglicher Pfarrer oder geistlich Regent ein Bischof, das ist Aufseher, ein Wächter sein, daß in seiner Stadt und bei seinem Volk das Evangelium und der Glaub Christi gebauet werde.“ Vgl. WA II 227—229, 240, VI *440, XXVI *506. ⁶) auf Grund landesherrlicher Rechte des Papstes (patrimonium Petri). Zum Ausdruck vgl. 1. Petr. 2,13: „Subjecti... estote omni humanae creaturae“ und WA XII 328¹¹⁻²⁵. Vgl. WA XXXII 490 und WABr V 432. ⁷) sich ihm zugesellt haben. ⁸) Luther denkt hier an die Konzilien zu Nicäa, Konstantinopel, Ephesus und Chalcedon; vgl. WA LIV 243, I. 538 f., 550, 576, 581 und II 261 und 641 f. Zu can. 4 des Nicänums und zu Cyprians (Bischof von Karthago, † 258) Brief über die Bischofswahl vgl. auch unten 475 f. ⁹) beweisen ¹⁰) wagt ¹¹) Cyprian an Cornelius (251—253) („frater carissime“), Epistulae (MSL III 700, 703, 708, 710, 725, 731, 796, 830, CSEL III II 597, 599, 605, 606, 614, 616, 666, 691); Luther zitiert diese Briefe häufig, vgl.

wenn's auch ein König oder Kaiser wäre. Das wollen, sollen und können [es] wir nicht auf unser Gewissen nehmen. Wer es aber tun will, der tu' es ohn uns.

M 307

Hieraus folget, daß alle dasjenige, so der Papst aus solcher falscher, freveler, lästerlicher, angemessener Gewalt getan und furgenommen hat, eitel teuflisch Geschicht und Geschäft gewesen und noch sei (ohn was das leiblich Regiment¹ belanget, darin Gott auch wohl durch einen Tyrannen und Buben läßt [dem] einem Volk viel Guts geschehen) zu Verderbung der ganzen heiligen, christlichen Kirchen (soviel an ihm gelegen) und zu verstoren den ersten Hauptartikel von der Erlösung Jesu Christi.

W 318

Denn da stehen alle seine Bullen und Bucher, [und] darin er brulle[n]t wie ein Löwe (als der Engel Apocaly. 12.² bildet³), daß [niemand] kein Christ könne selig werden, er sei denn ihm gehorsam und untertan in allen Dingen, was er will, was er sagt, was er tut⁴. Welchs alles nichts anders ist, denn also viel gesagt: „Wenn du gleich an Christum gläubst und alles an ihm hast, was zur Seligkeit not ist, so ist's doch nichts und alles umsonst, wo du mich nicht für deinen Gott hältst, mir untertan und gehorsam bist.“ So es doch offenkündlich ist, daß die heilige Kirche ohn Papst gewesen zum wenigsten über funfhundert Jahren⁵ und bis auf diesen Tag die griechisch und viel anderer Sprachen Kirchen noch nie unter dem Papst gewesen und noch nicht sind⁶.

reges papam appellant omnium gratiosissimum dominum. Hanc arrogantiam bona conscientia nec volumus nec possumus nec debemus probare. Qui vero se ei sub-
jicere voluerit, faciat id suo periculo sine nobis.

- 3 Hinc sequitur omnia, quae papa ex tam arrogante, temeraria, mendace, blasphemia et furto arrepta potestate suscepit et fecit et adhuc facit, fuisse et esse mere diabolica acta et instituta (excepta politici regni administratione, ubi Deus saepe etiam per tyrannos et perfidos nebulones populo alicui benefacit) ad perditionem totius sanctae ecclesiae catholicae seu christianae (quantum in ipso est) et ad destructionem primi et praecipui articuli de redemptione facta per Jesum Christum.
- 4 Prostant enim omnes ipsius bullae et libri, in quibus rugit ut leo (ut angelus Apoc. 12 significat) clamitans neminem christianorum posse salvari, nisi ei obediat et subjectus sit in omnibus, quaecunque vult, quaecunque dicit, quaecunque facit. Hoc totum quid aliud dictum est nisi, licet in Christum credas et omnia, quae ad salutem necessaria sunt, in ipso solo habeas, tamen te nihil proficere, nisi papam habeas et colas ut Deum tuum et ei subditus sis et obedias? cum tamen manifestum sit sanctam ecclesiam sine papa fuisse ad minimum ultra quingentos annos et adhuc hodie Graecorum et multarum aliarum linguarum ecclesias nec fuisse hactenus nec

2 wir über d. Z. 5 freveler a. R. 6/7 und noch a. R. 8 und Buben a. R.
einem über d. Z. 11 Haupt a. R. 12 darin er über d. Z. 14 kein Christ a. R.

WA II 20, 258, 264, L 84. Ambrosius an Siricius (384–399), Epist. 42, (MSL XVI 1124). Augustin an Innocenz I. (401–417), Epist. 175, 177 (MSL XXXIII 758, 764, CSEL XLIV 652, 669). Dazu schreibt Wicel Bl. D 1b: „Gleichwie Dir nu Dein Primat keiner nimmt, der Dir ‚lieber Bruder‘ schreibet, also hält sich's auch hie, und gleichwie man Dich ‚Bruder‘ heißet, also mag man auch den Papst ‚Bruder‘ heißen ohn Fahr; denn diese christliche Appellation kann ihm freilich nicht mißfallen.“

¹) Vgl. oben 427 Anm. 6. ²) Apoc. 10 (1), 3. Diesen Irrtum Luthers, der sich auch WA L 578 findet, rügt Wicel Bl. D 2b. ³) darstellt ⁴) Vgl. dazu die Bulle „Unam sanctam“ von Bonifatius VIII.: „Porro subesse Romano pontifici omni humanae creaturae declaramus, dicimus, diffinimus et pronunciamus omnino esse de necessitate salutis“; Extravag. comm. I, 8 c. 1. ⁵) Als letzten römischen Bischof betrachtete Luther Gregor I. (590–604); Sabinian (604–606) und Bonifaz III. (607) nannte er die ersten Päpste; vgl. WA LIV 229 f., 236, I *571, II 20, L 578 und unten 477_{1–5}. ⁶) Vgl. WA II 225, 236, VI 287, VII 127, *411, X^{II} 197, 241, L 84, LIV 235, 243, WABr I 253.

So ist's [am Tag], wie oft gesagt, ein Menschengeticht, das nicht geboten, ohn Not und vergeblich; denn die heilige, christliche Kirche ohn solch Haupt wohl bleiben kann und wohl besser blieben wäre, wo solch Haupt durch den Teufel nicht aufgeworfen wäre, und ist auch das Papsttum kein Nutz in der Kirchen; denn es ubet kein christlich Ampt, und muß also die Kirche bleiben und bestehen ohn den Papst.

Und ich seze¹, daß der Papst wollte sich des begeben², daß er nicht jure divino oder aus Gottes Gebot der Oberst wäre, sondern damit die Einigkeit der Christenheit wider die Rotten und Ketzerei desto baß erhalten wurde, mußte man ein Haupt haben, daran sich die andern alle hielten. Solchs Haupt wurde nu durch Menschen erwählet, und stunde in menschlicher Wahl und Gewalt, dasselbe Haupt zu ändern, zu entsetzen. Wie [im] zu Konstenz das Concilium fast die Weise hielt³ mit den Päpsten, setzten der drei ab⁴ und wählten den vierden⁵. Ich seze¹ nu (sage ich), daß sich der Papst und der Stuel zu Rom solchs begeben² und annehmen wollt, welchs doch unmöglich ist; denn er mußte sein ganz Regiment und Stand lassen umbkehren und zerstören mit allen seinen Rechten und Buchern. Summa, er kann's nicht tun.

NB

vgl. Rekiner

Dennoch wäre damit der Christenheit nichts⁶ geholfen, und wurden viel mehr Rotten werden denn zuvor; denn weil man solchem Haupt nicht mußte untertan sein aus Gottes Befehl, sondern aus menschlichem guten Willen, wurde es gar leichtlich und

M 308

25 adhuc esse sub papa. Taceo, quod, ut saepe dictum est, hominum hoc figmentum sit, non mandatum, non necessarium, non utile. Sancta enim christiana sive catholica ecclesia consistere absque isto capite optime potest et constitisset, certe rectius ac melius cum ea ageretur, nisi diabolus illud caput in medium projecisset et exaltasset. Et certum est papatum nullius esse usus in ecclesia, quia nullum ecclesiasticum officium exercet. Et necesse est ecclesiam permanere et consistere sine papa.

Pono autem papam fateri se non jure divino sive ex mandato Dei esse supremum, sed ut concordia et unitas christianorum adversus sectarios et haereticos commodius conservari possit, caput certum esse eligendum, cui ceteri omnes quasi innitantur atque tale caput per homines eligi et in hominum quoque electione et potestate situm esse, illud caput ut mutet et semoveat, sicut Constantiense concilium hac propemodum ratione tres papas removit et quartum elegit, pono, inquam, haec a papa et sede Romana ita dici et accipi (quod tamen impossibile est, sic enim universum suum regnum et statum immutari, everti et destrui pateretur omniaque jura et volumina sua, id quod, ut paucis dicam, nunquam faciet).

40 Tamen neque hoc modo consuleretur ecclesiae christianae, sed plures quam antea sectae oriturae essent. Si enim non ex mandato Dei, verum ex hominis libera voluntate capiti isti obedientia praestanda esset, facile et brevi tempore contemptum

4/5 und ist auch das Papsttum (= die ersten Worte von Bl. 9a) von Spalatins Hand auf den unteren Rand von Bl. 7b in O geschrieben; das Einzelblatt Bl. 8, das S. 429, 8—430, 13 enthält, ist nämlich von Luther bei der ersten Niederschrift nachträglich eingefügt und dieser Text durch ein Einweisungszeichen als auf Bl. 9a gehörig markiert. Damit der Setzer nun darauf aufmerksam wurde, daß auf Bl. 7b zunächst noch 2 Zeilen (oben Zl. 4—7) von Bl. 9a folgen, setzte offenbar Spalatin deren Anfang auf den unteren Rand von Bl. 7b.

10 Christenheit] Christen Konf

21 der Christenheit damit Sp

¹) nehme an ²) darauf verzichten ³) ganz so verfuhr ⁴) Johann XXIII. wurde in der 12. Sitzung am 29. Mai 1415 abgesetzt, Benedikt XIII. in der 32. Sitzung am 26. Juli 1417, Gregor XII. verzichtete freiwillig am 4. Juli 1415. Vgl. dazu WA LIV 208—210. ⁵) Martin V. wurde am 11. November 1417 gewählt. — Luther beschäftigte sich gerade damals wegen der von ihm veranstalteten Ausgabe der Hußbriefe mit dem Konstanzener Konzil; vgl. WA L 16—19 und TR III Nr. 3502 und 3542. ⁶) in keiner Weise